

Tübingen, 17.12.2012

Pressemitteilung

Die CDU-Kreisverbände Tübingen und Zollernalb beschäftigten sich in einer gemeinsamen Kreisvorstandssitzung mit dem Thema Verkehr. Sie fordern Land und Bund auf, sich dringend um die Lebensadern der Region im Schienen- und Straßenverkehr zu kümmern und diese ausreichend zu finanzieren.

Weichenstellungen im wahrsten Sinne des Wortes, so die beiden CDU-Kreisvorsitzenden Klaus Tappeser und Roland Tralmer, stehen im Schienenverkehr an:

Die Regionalstadtbahn und die Elektrifizierung der betreffenden Bahnstrecken sind für die Zukunftsfähigkeit der Region unverzichtbar. Nach Gesprächen auf Landes- und Bundesebene haben die beteiligten Landkreise, Städte sowie der Regionalverband ein Gutachten eingeholt. Insbesondere nach einem Gespräch im Bundesverkehrsministerium, das auf Vermittlung von Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz zustande kam, stellte der Bund in Aussicht, bis 2019 ein Teilmodul der Regionalstadtbahn zu realisieren. Ab 2019 läuft das Verkehrsfinanzierungsprogramm aus, nach dem die Regionalstadtbahn vom Bund bis zu 60% und vom Land bis zu 20% bezuschusst werden kann. Laut Gutachten lässt sich bis dahin nur die Elektrifizierung von Ammertalbahn und Ermstalbahn realisieren. Darüber hinaus fordern die CDU-Kreisverbände Tübingen und Zollernalb auch die schnellstmögliche Elektrifizierung der Zollernbahn und der Bahnstrecke Tübingen-Horb-Rottenburg. Die dafür notwendigen Planungen müssen weiter vorangetrieben werden, damit diese als nächste Teilprojekte zügig realisiert werden. Aufgrund des enormen Kostenrisikos für die Kommunen fordern wir die Landesregierung daher auf, wie bei anderen Projekten eine Endfinanzierungsgarantie für die fehlenden Teilmodule der Regionalstadtbahn abzugeben, falls die Projekte bis 2019 nicht abgeschlossen werden können. Die rot-grüne Landesregierung muss nun zeigen, dass sie zum wichtigsten Infrastrukturprojekt im Schienenverkehr der Region steht.

Aber auch zu den Dauerbrennern B 27 und B 28 wurden alte Forderungen neu gestellt:

- 2 -

Von ganz herausragender Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region sei aber – nach wie vor – der Ausbau der Straßeninfrastruktur. Die Kreisvorstände der CDU-Kreisverbände Tübingen und Zollernalb waren sich einig, dass der durchgängige vierspurige Ausbau der B 27 unbedingt notwendig ist. Das Regierungspräsidium wird aufgefordert, die Planfeststellungsbeschlüsse sowohl für die Ortsumfahrung Tübingen wie auch Ofterdingen voranzutreiben und zum Abschluss zu bringen. Erst nach einem rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss sei es möglich, dass die entsprechenden Gelder vom Bund bereit gestellt werden.

Rechtskräftig planfestgestellt ist die B 28 Tübingen – Rottenburg. Die Kreisvorstände begrüßen, dass die christlich-liberale Regierungskoalition eine zusätzliche Erhöhung des Bundesverkehrssetats um 750 Mio. Euro, - vorrangig für Neubaumaßnahmen – beschlossen hat. Dadurch erhöht sich auch in Baden-Württemberg die Chance einer schnelleren Realisierung der Landesprioritätenliste. Unbefriedigend ist, dass der Landesverkehrsminister keine der zusätzlichen Bundesmittel für den Neubau abrufen wollte. Kein Verständnis haben die CDU-Kreisvorstände, dass das Bundesverkehrsministerium die Gelder nicht ausschließlich nach verkehrlichen und Kosten-Nutzen-Faktoren verteilt hat. Damit teilen sie die Kritik der Parlamentarischen Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz MdB am Vorgehen des Bundesverkehrsministers. Gemeinsam mit der Abgeordneten fordern sie den Bundesverkehrsminister auf, den Mittelabfluss für die begonnenen Neubaumaßnahmen regelmäßig zu überwachen, um freiwerdende oder nicht vollständig abgerufene Gelder für die noch ausstehenden Projekte der Landesprioritätenliste zu verwenden.

Tübingen, 17.12.2012

Pressemitteilung**CDU diskutiert über Europapolitik**

Beim CDU-Kreisparteitag fand neben den Delegiertenwahlen und Ehrungen ein neues Konzept großen Anklang: es wurde zu einem europapolitischen Gespräch eingeladen.

Klaus Tappeser begrüßte die Anwesenden und freute sich, dass trotz des kalten Wetters so viele den Weg nach Bühl gefunden hatten. „Es war unsere Partei, die von Anfang an zu Europa gestanden ist. Damit hat sie eine nie dagewesene Friedensepoche für unser Land ermöglicht“, stimmte der Kreisvorsitzende in seiner Begrüßung auf das Thema des Abends „Europa“ ein.

In ihrem Grußwort stellte die Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz MdB die große Bedeutung von Europa für künftige Generationen heraus. Just an diesem Tag wurde im Bundestag über das „Griechen-Paket“ abgestimmt. „Bei all den Diskussionen über Europa dürfen wir nicht vergessen, worum es dabei wirklich geht - wir dürfen das große Ziel nicht aus den Augen verlieren“, sagte Annette Widmann-Mauz MdB bei ihrem Bericht aus Berlin, in dem sie ihr Abstimmungsverhalten begründete. Sie ist, wie die Kanzlerin Angela Merkel, der Ansicht, dass es um viel mehr als nur die Währung gehe. Die Kanzlerin äußerte sich dazu wie folgt: „Es geht um den geschichtlichen Glücksfall der europäischen Einigung der letzten Jahrzehnte. Ich will, dass Europa als Kontinent des Friedens, der Freiheit und der Demokratie eine gute Zukunft hat und dass es für alle in der Welt attraktiv bleibt.“

Dieter Hillebrand MdL sprach bei seinem Grußwort die Politik der Grün-Roten Landesregierung an. Die Zeiten seien seit Regierungsantritt schlechter geworden. In Baden-Württemberg werde dies am Doppelhaushalt 2013/2014 deutlich. Die Einlösung von Wahlversprechen, wie z. B. die Abschaffung der Studiengebühren katapultiere das Land im Hinblick auf die Schulden im Ländervergleich von einem Spitzenplatz auf einen Hinterbänklerplatz. Mit den Einsparungen, wie zum Beispiel der Streichung des Landeserziehungsgeldes würden zusätzlich junge Familien geschwächt.

- 2 -

Für 40-jährige Mitgliedschaft in der CDU wurden geehrt: Dr. Ernst Breitling, Alfred Fischer, Gisela Klemenz, Helmut Kost, Klaus Moser, Gerhard Schmid und Alfons Urban. Entschuldigt waren: Robert Engelfried, Dr. Robert Merz und Irmgard Müller.

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Erika Dürr, Dieter Hansen, Franz Hepper, Renate Lohmüller und Carola Waibel. Entschuldigt waren: Dr. Armin Betz, Manfred Bitzenberger, Rudi Hönle und Gisela Schaich.

Zum CDU-Landesparteitag entsendet der Kreisverband die Delegierten Stephan Neher, Sandra Ebinger, Klaus Tappeser und Horst Schuh.

Zum CDU-Bezirksparteitag wurden die Delegierten Sandra Ebinger, Klaus Tappeser, Horst Schuh, Arnold Oppermann, Ellen Bernhard, Christine Jerabek, Rose Hilbert, Ferdinand Truffner, Dr. Robert Merz, Dr. Dr. Carsten Köhler, Dierk-Hinrich Norden und Werner Foizik gewählt.

Nachdem die Wahlen zügig durchgeführt wurden, erfolgte ein Kurzreferat des Gastredners Professor Dr. Rudolf Hrbek, Sprecher des Vorstandes des Europäischen Zentrums für Föderalismus-Forschung Tübingen. Bei seinem Referat zeigte Professor Dr. Rudolf Hrbek Europa als Friedens-, Sicherheits-, Wertegemeinschaft und als Ordnungsrahmen auf. Besonderes Augenmerk legte er hierbei auf das Subsidiaritätsprinzip. Das Subsidiaritätsprinzip richtet sich an alle Organe der Union. Praktische Bedeutung hat die Regelung insbesondere gegenüber Rat, Europäischem Parlament und Kommission im Rahmen der legislativen Verfahren. Durch den Vertrag von Lissabon wurde die Rolle der nationalen Parlamente und des Gerichtshofs bei der Kontrolle der Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips gestärkt. Insbesondere legte Professor Hrbek bei seinem Referat einen Schwerpunkt auf die Kommission, die einen Regelungsbedarf auf europäischer Ebene immer begründen müsse. Ebenso müsse an der Stelle weitergedacht und -gearbeitet werden, an der eine verstärkte Zusammenarbeit nur einer Gruppe oder eines Teils der Mitgliedstaaten ermöglicht werde. Hier nannte er die Finanztransaktionssteuer als ersten Anwendungsfall. Professor Hrbek schloss mit dem Appell: „Bleiben Sie die Europapartei der BRD!“.

Danach traten die Mitglieder mit dem Kreisvorsitzenden Klaus Tappeser und der Diskussionsrunde ins Gespräch über Europa ein. Hierbei wurden die vielfältigen Auswirkungen und Aspekte von Europa an konkreten Beispielen in den verschiedensten Bereichen deutlich. Die Diskussionsrunde besetzten Dieter Pantel (Schwerpunkt Kommunalpolitik), Elke Picker (Schwerpunkt Bildung), Martin Weng (Schwerpunkt Zuwanderung und Jugend). Ebenfalls saß das langjährige griechische Parteimitglied Dr. Nikos Mellios auf dem Podium und berichtete über seine Erfahrungen und auch die Gefühle, die die Diskussion und auch die Berichterstattung in den Medien zum Thema Griechenland bei ihm und seiner Familie auslösten. Großen Beifall erntete er mit seiner Bemerkung „Ich möchte Europäer sein. Deutschland spielt eine wichtige Rolle in der EU. Es ist doch schön, nur Freunde um sich zu haben.“

Ellen Bernhard
CDU-Kreispressesprecherin

Anlagen: 2 Bilder der Ehrungen für 25- und 40jährige CDU-Mitgliedschaft